

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Groningen ist eine kleine, belebte und junge Stadt. Von den 200.000 Einwohnern sind davon 50.000 Student/innen. Im Zentrum ist am meisten los. Angefangen bei kleinen Cafés, unterschiedlichste Restaurants und Fast-Food-Ketten, Klamotten-Läden von Second-Hand zu gehobener Standard sowie ein regelmäßig stattfindender Markt beim Vismarkt. Desto weiter es nach außen geht, umso ruhiger wird es. Tagsüber macht es super viel Spaß durch die Stadt zu bummeln oder einfach nur zum Einkaufen von Lebensmitteln reinzufahren. Schonmal als Tipp: Eier, Gemüse und Obst ist auf dem Markt deutlich günstiger als in einem Supermarkt. Für das Wohnen im Wohnheim braucht man alles mögliche an Küchen-Utensilien, ebenfalls ein Tipp: Pfannen, Töpfe, Besteck etc. gibt es in Second-Hand-Läden für wenig Geld. Nachts ist ebenfalls viel los. Viele Bars und Clubs haben fast täglich geöffnet, wobei der Eintritt fast immer kostenfrei ist. Aus diesem Grund wird oft Bar-Hopping betrieben. Ansonsten, um von A nach B zu kommen, braucht man auf jeden Fall ein Fahrrad. Entweder kauft man sich ein Gebrauchtes oder leiht sich eins bei SwapFiet.

2. Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und

praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich studiere Informatik im Master und habe mich für den Studiengang „Computer Science“ im Master an der RUG für ein Semester eingeschrieben. Ich habe mich insgesamt für Kurse im Wert von 20 ECTS eingeschrieben. Mich für die Kurse an der Gasthochschule einzuschreiben war sehr einfach. Beim Erstellen des Learning Agreements gab es für mich anfänglich Probleme, da es einmal das Online Learning Agreement (OLA) gibt und einmal ein einzelnes Word-Dokument. Ich musste erstmal sicherstellen, welches Format des Learning Agreements an welcher Uni akzeptiert wurde und dadurch gab es ein kleines Hin und Her. Sobald das geklärt war, war alles zur Kurswahl auch schon hinter mir. Es gab einmal eine Willkommens-Zeremonie mit mehreren Vortragenden und anschließend eine Menge an Informationsständen um sich über das Leben sowie das Studium in Groningen zu informieren. Darüber hinaus gab es auch für jede Fakultät nochmal einen Einführungstag, bei dem man den Campus kennengelernt hat und nochmal was zum Studieren an sich gelernt hat. Dabei wurde man in mehrere, kleine Gruppen aufgeteilt, hat Aufgaben zusammen erledigt als Gruppe und am Ende gab es noch ein Zusammenkommen mit Essen und Getränken. Insgesamt habe ich mich gut eingeführt gefühlt und habe so einen guten, ersten Eindruck bekommen, wie mein Campus aufgebaut ist und wo was zu finden ist.

3. Sprachkompetenz

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Da mein Studium komplett in Englisch stattfand, musste ich ein B2 Zertifikat in Englisch an der Gasthochschule einreichen. Auf der Website der Gasthochschule stand, dass ich ein offizielles Zertifikat einreichen muss. Diese kosten im Schnitt 200-300€. Nach Nachfrage bei der Gastuni wurde mir auch bestätigt, dass das kostenlose B2 Zertifikat meiner Heimuni auch ausreichend sei. Damit habe ich mir Kosten und Zeit gespart. Also: nachfragen bei der Gastuni bzgl. des Sprachnachweises lohnt sich. Ansonsten durch die Vorlesungen hat sich mein Englisch an sich nicht verbessert. Eher durch die Interaktion mit meinen Mitbewohnern sowie Kommilitonen. Ich bin deutlich sicherer geworden im Sprechen und mich Ausdrücken. Bezüglich neuer Vokabularien bin ich mir unsicher, ob ich viel dazu gelernt habe.

4. Weiterempfehlung

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich empfehle Groningen für die Wahl für ein Erasmus-Semester. Ich habe Neues dazu gelernt in meinen Kursen, wobei ich sagen muss, dass die Kurse an meiner Heimuni strukturierter wirken. Die Qualität meiner Kurse war, meiner Meinung nach, schlechter als erwartet. Einige meiner Kurse wirkten nicht nur unstrukturiert, sondern die Inhalte waren für mich teilweise bunt zusammengemischt. Beispielsweise deckte ein Kurs Datenbanknormalisierung, IoT, Blockchain etc. in einem ab und dazu kommt noch, dass die Hälfte der Vorlesungen Gastvorlesungen war. Natürlich waren die Inhalte interessant, doch da es so viel auf einmal war, wurden viele Themen nur oberflächlich behandelt. Natürlich hatte ich auch Kurse, wie z.B. mein Web und Cloudcomputing Kurs, welcher sich nur mit einem Thema tiefgreifend beschäftigt hat. Insgesamt war das Studieren

also in Ordnung, da z.B. meiner Meinung nach schlechtere Kurse durch gute Kurse wieder aufgewogen wurden. Das Leben in der Stadt finde ich sehr gut. Perfekt zum Bummeln, die Leute sind offen und nett und es gibt viele Möglichkeiten zum Ausgehen. Gerade, da so viele junge Leute, hauptsächlich Studenten, dort wohnen, ist es natürlich auch als Erasmus-Student leicht, sich unter das Volk zu mischen.

5. Verpflegung an der Hochschule

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Eine Art Mensa gab es dort leider nicht. Es gab lediglich eine kleine Cafeteria, wo man fertige Produkte, wie Salate, Obst, Sandwiches usw. kaufen kann sowie ein kleiner Supermarkt, der auch frisch gemachte Sandwiches anbietet. Ich empfehle, sich selbst Mahlzeiten vorzukochen oder Brote zu schmieren, weil insgesamt Lebensmittel in den Niederlanden teurer sind als in Deutschland.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Öffentliche Verkehrsmittel werden innerhalb von Groningen nicht groß gebraucht. Solange man ein Fahrrad hat, kommt man überall hin. Außerdem wird auch kein Ticket angeboten, um kostenlos die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen zu können. Möchte man in andere Städte mit dem Zug reise, empfehle ich, dies in einer größeren Gruppe zu tun, weil es sehr gute Rabatte auf Gruppentickets gibt. Beispielsweise bezahlt man für ein Ticket nach Amsterdam um die 27€, wohingegen man als Gruppe von 7 Leuten

nur 6-7€ pro Person für das Ticket zahlt. Aber innerhalb der Stadt habe ich und haben auch fast alle anderen, die ich kannte, nie etwas anderes verwendet als das Fahrrad.

7. Wohnen

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Ich lebte in einem Studentenwohnheim, was von SSH angeboten wird. SSH bietet mehrere Wohnheime in Groningen an, wobei meins mit zu den Günstigsten zählt. Dabei bedeutete in meinem Fall „günstig“ 510€/Monat für 19m². Ich persönlich empfinde das als recht teuer. Badezimmer, Küche und Duschen muss man sich alles teilen. Die meisten Wohnheime bieten Zimmer mit einem privaten Badezimmer an, jedoch kostet das. Ich finde, dass SSH die Studenten teilweise ausbeutet durch die hohen Mietpreise und zusätzlich kommt noch hinzu, dass oftmals etwas nicht funktioniert. Dazu zählen: WLAN und Heißwasser. Sucht man sich unabhängig von SSH ein WG-Zimmer wird es schon günstiger, aber ist dafür natürlich aufwendiger in der Suche. SSH wird von der RUG direkt empfohlen, worüber man dann auch den Link zugeschickt bekommt, um sich auf deren Website einen Account zu erstellen und anschließend auch ein Zimmer zu reservieren. Tatsächlich habe ich anfänglich kein Zimmer in einem Wohnheim bekommen. Daraufhin habe ich auf verschiedenen Plattformen nach einem Zimmer gesucht. Dort lag die Preisspanne zwischen 300-800€, abhängig von der Lage, Größe und Ausstattung.

8. Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Es gibt sehr viele Bars, viele Klamottenläden, Restaurants und Cafés. Museen gibt es auch, wovon einige kostenlos für Studierende sind. Außerdem wurde auch eine Nacht der Museen veranstaltet, für die man 10€ bezahlen muss und dann 10 verschiedene Museen besuchen darf. Dies findet regelmäßig in großen Abständen statt. Außerdem gibt es ein Forum, welches hauptsächlich von Studierenden zum Studieren oder Touristen genutzt wird. Ein Weihnachtsmarkt findet auch einmal im Jahr für ein Wochenende statt und die Ankunft von Santa Klaus, für den eine große Zeremonie veranstaltet wird. Außerdem gibt es öfter mal Techno-Festivals/Raves, die man kostenlos oder für wenig Geld besuchen kann. Da ich im Winter dort war, kann ich nicht sagen, welche Veranstaltungen es im Sommer gibt. Auf jeden Fall lohnt es sich, sich regelmäßig über anstehende Veranstaltungen innerhalb der Stadt zu informieren. Außerdem gibt es auch Fitnessstudios, bei denen man um die 20€ monatlich zahlt. Allgemein um dort Sport zu betreiben, empfehle ich, eine ACLO-Mitgliedschaft wahrzunehmen. Dies wird von der RUG angeboten und kostet einmalig 50€ für das gesamte Semester. Damit kann man an Kursen teilnehmen, jegliche Plätze (Tennis, Volleyball, Squash, Schwimmbahn, Badminton etc.) buchen und am Wochenende auch das Fitnessstudio nutzen. Wie bereits beschrieben, die Eintritte für Bars sind meist kostenlos. Es gibt wenige Clubs, wie das OOST, wo man Eintritte im Wert von 7-9€ zahlen muss. Restaurants sind mittel-teuer finde ich. Im Schnitt kostet einmal auswärts essen um die 20-25€ (ausgenommen Fast-Food-Ketten).

9. Auslandsfinanzierung

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Allein mit der Erasmus-Finanzierung wäre ich nicht über die Runden gekommen. Die Finanzierung hat nur knapp die Miete für 5 von den 6 Monaten abgedeckt. Da ich nebenbei gearbeitet habe und auch von meinen Eltern finanziell unterstützt wurde, hatte ich glücklicherweise keine finanziellen Probleme. Insgesamt ist fast alles teurer in den Niederlanden im Vergleich zu Deutschland. Beispielsweise Drogerie-Produkte kosten doppelt so viel und das Essen ist ungefähr 1/3 teurer.